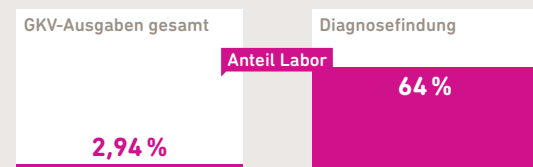


## Geringe Kosten – großer Nutzen



In der Abgrenzung des Statistischen Bundesamts be-  
laufen sich die Laborausgaben der Gesetzlichen Kran-  
kenversicherung (GKV) im Jahr 2011 auf **4,95 Mrd. €**  
(ambulant: 2,08 Mrd. €, stationär: 2,85 Mrd. €).  
Der Anteil an den GKV-Gesamtausgaben beträgt 2,94 %.  
Betrachtet man die Gesundheitsausgaben aller Träger  
(PKV, Selbstzahler etc.) so fällt der Anteil der Labor-  
leistungen mit 2,51 % sogar noch niedriger aus.

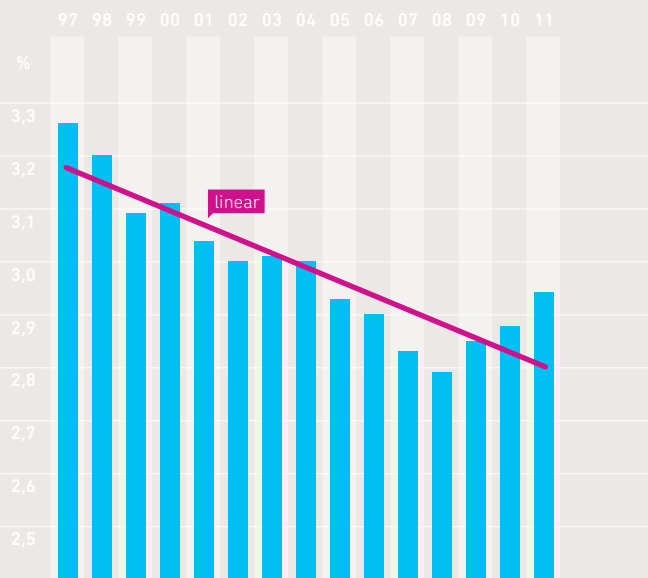
**Laborausgaben sind kein relevanter Kostenfaktor im  
Gesundheitswesen.**

Im Gegensatz zum geringen Kostenanteil ist die  
moderne Labordiagnostik zentraler Bestandteil der  
evidenzbasierten Medizin. So basieren knapp zwei  
Drittel aller klinischen Diagnosen maßgeblich auf  
Laboruntersuchungen. Labordiagnostik ermöglicht die  
Früherkennung von Krankheiten und deren rechtzei-  
tige Behandlung. Labortests steuern und überwachen  
Therapieentscheidungen, so etwa bei der Medikamen-  
tengabe. In der Eigenanwendung erlauben sie einen  
informierten und verantwortungsbewussten Umgang  
mit der Erkrankung. Bestes Beispiel ist die Blutzucker-  
selbstmessung für Diabetiker.

Seit 1997 hat sich der Anteil der Laborausgaben an  
den GKV-Gesamtausgaben von **3,26 % auf 2,94 %**, d. h.  
um fast 10 Prozent reduziert. Gleichzeitig hat sich die  
Zahl der durchgeführten Laboruntersuchungen deutlich  
erhöht.

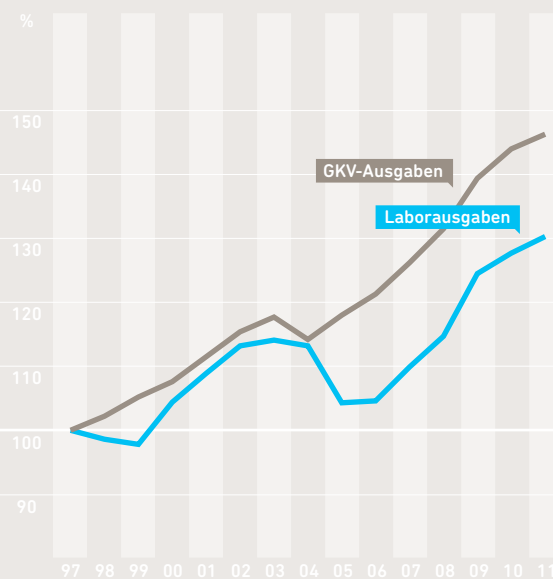
Die Diagnostika-Industrie trägt diese **Effizienzsteige-  
rungen** durch den hohen Preisdruck auf ihre Produkte.  
Im weltweiten Vergleich hat Deutschland die nied-  
rigsten Preise bei einer Vielzahl von Laborparametern<sup>1</sup>.

## Ausgabenanteil Labor an GKV-Ausgaben



Daten: Statistisches Bundesamt <sup>1</sup>Borges 2011

## Ausgabendynamik | indexiert



Gesundheitspolitische Entscheidungen werden häufig  
vor dem Hintergrund des **Ausgabenanstiegs** in der  
Gesetzlichen Krankenversicherung getroffen.  
Die amtliche Statistik zeigt, dass Laborausgaben  
nicht zum Treiber dieser Entwicklung zählen. Über die  
vergangenen 15 Jahre sind die Gesamtausgaben der  
GKV um 46 % gewachsen, die Laborausgaben jedoch  
**nur um 30 %**, d. h. um ein Drittel langsamer.

Daten: Statistisches Bundesamt

Der VdGH vertritt die Interessen von mehr als 90 in  
Deutschland tätigen **Diagnostika-Unternehmen** und  
**Herstellern von Reagenzien und Diagnosesystemen**  
für die Forschung in den Lebenswissenschaften, die so  
genannte **Life-Science-Research-Industrie**.



**VDGH**

**Verband der Diagnostica-Industrie e. V.**

Neustädtische Kirchstr. 8

10117 Berlin

T 030 200 599-40

F 030 200 599-49

vdgh@vdgh.de

[www.vdgh.de](http://www.vdgh.de)

Stand: August 2013

# AUF EINEN BLICK

## Zahlen & Fakten zur Diagnostika- und Life Science Research-Industrie 2013

**VDGH**  
Verband der Diagnostica-Industrie

Im VDP sind mehr als 90 Unternehmen zusammengeschlossen, die Diagnostika und Life Science Research (LSR)-Produkte herstellen bzw. vertreiben. Die Mitgliedsunternehmen repräsentieren ca. 90 Prozent des deutschen Diagnostika-Marktes und ca. 56 Prozent des deutschen LSR-Marktes.

### Die Diagnostika-Industrie

stellt Reagenzien, Testkits, Instrumente und Analysegeräte her. Mit diesen Medizinprodukten, so genannten In-vitro-Diagnostika (IVD), werden Körperflüssigkeiten und Gewebe außerhalb des menschlichen Körpers untersucht. In-vitro-Diagnostika werden in Krankenhauslaboratorien, in spezialisierten Laborpraxen und im Präsenzlabor beim niedergelassenen Arzt angewandt. Zum Teil werden sie auch vom Patienten in Eigenanwendung genutzt, so z. B. bei der Blutzuckerselbstmessung.

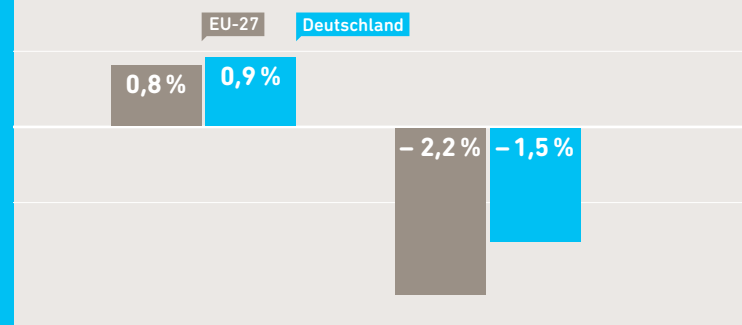
### Die Life Science Research-Industrie (LSR)

entwickelt und vertreibt Instrumente, Reagenzien, Testsysteme und Verbrauchsmaterialien eigens für die Grundlagen- und angewandte Forschung in allen Bereichen der Lebenswissenschaften. LSR-Produkte werden u. a. eingesetzt in der Biotechnologie und Diagnostik, in der Arzneimittelforschung, in der Lebensmittelanalytik und in der Forensik.

Die Diagnostika-Industrie agiert auf den hoch regulierten Märkten unseres Gesundheitswesens. Der Markt für die LSR-Industrie ist demgegenüber stärker diversifiziert. Forschungsinvestitionen der Industriekunden und die staatliche Forschungsförderung spielen eine wichtige Rolle.

### Wachstum IVD-Markt im europäischen Vergleich

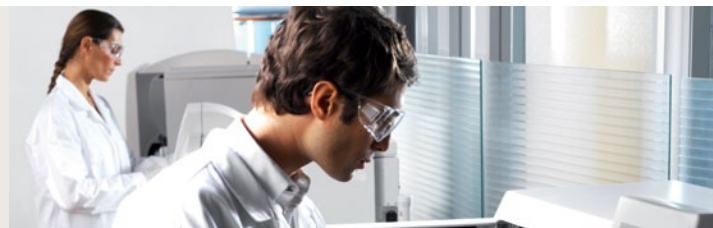
2010/11      2011/12



Der Umsatz im deutschen Diagnostika-Markt beläuft sich im Jahr 2012 auf **2,14 Mrd. €**. EU-weit ist Deutschland der größte Markt. Anders sieht es bei der Marktdynamik aus. In europäischer Perspektive gehörte Deutschland in den Jahren 2011 und 2012 nicht zu den Wachstumstreibern. In 2012 gingen die Umsätze im deutschen Markt um 1,5 Prozent zurück. Restriktive Laborvergütungen für die niedergelassenen Ärzte waren ein wesentlicher Grund hierfür.

Der LSR-Markt in Deutschland kommt auf **1,72 Mrd. € Umsatz** im Jahr 2012. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Umsatzrückgang von 3,3 % zu verzeichnen.

Quelle: EDMA (vorläufige Zahlen), VDPGH



Im Jahr 2012 waren in der Diagnostika-Industrie ca. **21.000** und in der LSR-Industrie ca. **11.200** Personen beschäftigt. In den vergangenen Jahren wuchs die Zahl der Beschäftigten kontinuierlich. Der Anteil der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung (F & E) bewegt sich seit fünf Jahren in einer Spanne **zwischen 12 und 15 %**, ein Spitzenwert im Vergleich der Industriebranchen.

### Was wir bieten

- 70 % der Unternehmen forschen und produzieren in Deutschland
- Krisenrobuste Branche mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen
- Steigende Beschäftigungszahlen; rund 1.000 Ausbildungsplätze
- Stabile Investitionen

### Was wir brauchen

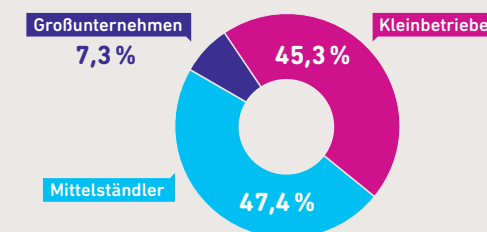
- Positive Rahmenbedingungen am Heimatmarkt Deutschland
- Forschungsfreundliche Politikgestaltung
- Beschleunigter Zugang von Innovationen in die Gesundheitsversorgung
- Weiterentwicklung des europäischen Medizinprodukterechts

Die Unternehmen weisen eine breite Streuung hinsichtlich ihrer Größe auf. Es finden sich kleine Betriebe (bis 49 Mitarbeiter), mittelständische Firmen (50 bis 499 Mitarbeiter) und internationale Großunternehmen (mehr als 500 Mitarbeiter).

Die zahlenmäßig dominierenden Gruppen sind die Kleinbetriebe (45,3 %) und die mittelständischen Firmen mit einem Anteil von 47,4 %. Lediglich 7,3 % der Firmen zählen zu den Großunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern.

Die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bilden das **Rückgrat der Diagnostika- und LSR-Branche**. In besonderer Weise sind sie darauf angewiesen, dass Bürokratie und immer anspruchsvollere Regularien für den Marktzugang die unternehmerische Initiative nicht verschütten.

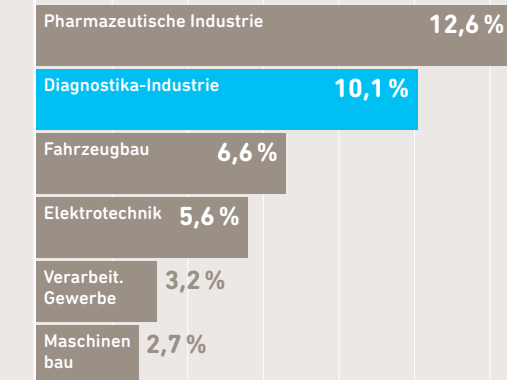
### Branchenstruktur IVD und LSR



Quelle: VDPGH

### F&E-Aufwendungen | Anteil am Umsatz

2010



Rund **10 % des Inlandsumsatzes** der Diagnostika-Industrie fließt in die Forschung und Entwicklung. Der Wert liegt damit deutlich über dem anderer Industriezweige und wird nur noch von der pharmazeutischen Industrie übertroffen.

53 % der Diagnostika-Unternehmen wollen ihre Forschungsinvestitionen im Jahr 2013 ausbauen: Der **Innovationsstandort Deutschland** genießt einen Vertrauensbonus.

Quelle: Stifterverband, VCI, VDPGH